Mein Corona Logbuch – Teil III

30. April 20

Mit dieser sensationellen Nachricht habe ich das Logbuch II am 29. April geschlossen:

Yacht online: Aktualisiert am 29. April, 19:30 Uhr: +++ Schleswig-Holstein öffnet Häfen und Land für Wassersportler vom 4. Mai an +++

So soll von 4. Mai an nicht mehr nur das Zuwasserlassen von Booten möglich sein, sondern nun auch deren Benutzung – selbst durch auswärtige Eigner. Beides war bislang strikt abgelehnt worden. Für Segler mit eigenem Boot ist das eine erfreuliche Entwicklung; Chartern bleibt allerdings weiterhin untersagt. Dass die Liberalisierung jetzt kam, hat gute Gründe: Zum einen ist da der Exit-Plan. Über den die Yacht exklusiv berichtet hatte. Er soll mit einer Reihe von Vorgaben sicherstellen, dass mit der Öffnung kein erhöhtes Infektionsrisiko einhergeht. Wirtschaftsminister Buchholz' Rücknahme der bislang eisern durchgesetzten Corona-Verordnungen könnte ein Manöver des letzten Augenblicks sein –um vorwegzunehmen, was ein Richterspruch ohnehin in Kürze verfügen könnte.
Die vollständige Meldung findest Du hier: https://www.yacht.de/aktuell/panorama/wie-schwer-das-corona-virus-den-segelsport-trifft/a124254.html

Inzwischen sind wir bei Teil III. Teil I und II hier http://www.ralfuka.de/logbuch/logbuch-2020/492-corona-toerns-trainings

Donnerstag, 30. April:

Schon vor Wochen habe ich den ursprünglichen Krantermin vom 1. April auf den 4. Mai geswitched, weil es von Hafenbetreibern Signale gab, dass „ausländische Eigner" dann nach Schrecklich-Holzbein einreisen dürfen. Seit gestern Abend ist aus der Hoffnung überraschend Gewissheit geworden. Dennoch treiben mich weiterhin Zweifel und diese teile ich mit meinen Freunden:

Naja Dschjunxx,
ich bin da wirklich noch vorsichtig, weil ich fürchte, dass bei einem kleinen Anstieg der Infektionszahlen, die Regelungen sofort rückgängig gemacht werden. Die Zahlen von gestern und heute zeigen bereits, dass wir wohl über Ostern zu leichtsinnig waren. Mit den jetzt erfolgten Öffnungen könnte sich das noch verstärken.
Natürlich will ich segeln, aber ich warte mit meiner Entscheidung für einen Krantermin bis 6. Mai, dann werden Bund und Länder erneut aufgrund der dann aktuellen Zahlen beraten. Dann kann ich besser absehen, wohin buchstäblich die Reise geht. Da ich mit Crews eh nicht segeln kann, bleibe ich da ganz gelassen.
Gesundheit, Fairwinds & lieben Gruß, Ralf

Wie schnell ich meine Entscheidung ändere, belegt mein Chaos um den Krantermin. Oben schreibe ich noch, ich warte mit der Terminierung den 6. Mai ab, dann verschiebe ich den Krantermin kurzerhand auf den 12. Mai. Das liegt daran, dass ab jetzt das Telefon bei meinem Winterlagerbetreiber nicht mehr stillstehen wird, weil ab heute möglichst alle schnell einen

Termin fixieren wollen. Komme ich jetzt mit meiner Terminverschiebung zu spät, kranen wir im Juni oder wann auch immer…

Ernst ist ganz bei mir: Hallo Ralf, da hast Du absolut recht bis zur nächsten Entscheidung von Bund und Ländern zu warten. Dann bist Du auf der sicheren Seite und hast mehr Planungssicherheit. Ich hoffe sehr, dass in Spanien auch bald was weiter geht. In kleinen Schritten geht ja schon was. Die Kanaren werden zuerst geöffnet und bis Ende Juni soll wieder eine gewissen Normalität eintreten. (…) Wie es in Spanien weitergeht findestu hier:
https://www.mallorcazeitung.es/lokales/2020/04/28/corona-exit-spanien-drei-phasen/75563.html

Mein lieber Ernst, vielen Dank für Deine Mail und *buena suerte marinero*. Auch Michael ist zurück an Bord und schreibt: Moin Ralf, Danke für Dein Update sowie die „Lockbuch" Aktualisierung.
Dem Prinzip Hoffnung folgt nun der Ansatz der Vernunft, genauer dem vorsichtigen/umsichtigen Öffnen der Region und der Ermöglichung des kontaktarmen „Sport" (Segeln). Auch wenn es nicht vorrangig um Sport geht, so wäre es sicher für den Kopf und die Seemanns-Seele mal ganz gut einfach wieder im Kreis der Familie oder auch alleine auf dem Boot zu sitzen und dem Plätschern des Wassers zu lauschen.
Wir werden sicher noch ein paar weitere offizielle Mitteilungen des Landes SH heute im Lauf des Tages hören, so dass es dann wohl ab Montag in Richtung Fehmarn losgehen kann.
Würde mich freuen, wenn wir uns in der kommenden Woche zumindest in Heiligenhafen sehen könnten.
Gruss Michael

Moin Michael, vielen Dank und mit einem Treffen in Heiligenhafen wird es aufgrund der unterschiedlichen Termine leider nicht klappen. Euch auf jeden Fall gutes Gelingen beim Abslippen und schick mal ein Foto für das Logbuch. Nach diesem Chaos endlich wieder Gedanken an meine Crews. Mensch, wie schade, dass ihr immer noch nicht an der Reihe seid. Mir tut das unendlich leid, doch die vorsichtige Öffnung macht wieder Hoffnung und deshalb geht es hier natürlich weiter. Wir seh'n uns!

1330: Steuermann halt die Wacht, logisch, von 0 – 4 übernimmt Steuermann Pelo Phylax (oben rechts) seine Wache auf der „Kalami Met". Pelo war übrigens der erste Einhandsegler, der sein Kapitänsexamen auf der „Kalami Met" erfolgreich absolviert hat. Das Foto mit Pelo macht deutlich, dass die Entscheidung für das Floß goldrichtig war, denn auch seine Brüder Pilo und Polo werden demnächst ihr Patent für die Große Fahrt im Mare Kalamium in der Tasche haben. Auf alle weiblichen Passagiere (links) wartet übrigens eine märchenhafte Überraschung: Pelo, Pilo und Polo sind natürlich keine gemeinen Teichfrösche, sondern allesamt aus königlichem

Hause, aber das gildet in einer Demokratie nun mal nicht. So weit so gut, also kein Adel? Nö, schnöder Geldadel! Bisher wurde nicht überliefert, dass eine mutige Lady einen der Steuermänner geküsst hätte. Und wer weiß, vielleicht verwandelt sich der gemeine Teichfrosch (*Pelophylax* kl. *esculentus*) nach dem ekligen Coronakuss in einen der Erben vom ekligen Jeff Bezos? Einen Hinweis darauf liefert der von Pelo „nebenbei" aufgezogene schwunghafte Handel mit diesen zollfreien T-Shirts (Foto Vorseite), die es sonst nur bei Papa (Amazon) gibt. Wer will das denn?

Mal was ganz anderes: **Kieler Koalitionspartner verständigen sich auf weitere Anpassungen der Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus:**
Schaut euch dazu mal das Kleingedruckte hinter diesem Link an:

https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/I/Presse/PI/2020/Corona/200429_erleichterungen_koalition.html

Entscheidend daran ist dieser eine Satz: **Sportboothäfen dürfen öffnen, sofern die Duschen und Gemeinschaftsräume, mit Ausnahme von Toilettenräumen, geschlossen bleiben.** Geht's noch?

Christian, der mit seiner „Arkona" von Festival zu Festival segelt, kommentiert das auf seine Weise:

Geduscht ist overdressed sagt man auf dem Wacken-Festival.😁 Trotzdem haben wir seit letztem Jahr ein Duschzelt (rechts) und eine Solardruckwasserdusche. Mal sehen, für was die dieses Jahr gut ist. 😉

Freitag, 1. Mai:

Zu einer gelungen Kapitänsausbildung gehören Führungsqualitäten. Jeder Kapitän, jeder Skipper muss wissen, wo's langgeht! Das beginnt am 1. Mai mit der korrekten Beflaggung. Wir sehen oben, Pelo hat die „Kalami Met" richtig beflaggt, auch wenn Martin meint, …heute würdest Du (mit roter Beflaggung) wahrscheinlich Gefahr laufen unter Quarantäne gestellt zu werden. Da bleibt den Steuerfröschen also nur übrig, die gelbe Flagge "Q" zu setzen, auch wenn dann Dein Gewerkschafterherz bluten wird...

Mein lieber Martin, in Ost- und Westkalamien haben wir die Reproduktionszahl (R = - 1) auf mehr als unter 0 gesenkt. Die Leute sind gesünder als früher und logisch, wie z.B. auf Amrum, gibt es in beiden Landesteilen kein Corona, die Insel der Glückseligen also. Insofern, rote Flagge, richtungweisend, alles richtig gemacht Pelo!

Richtungweisend, ich zitiere Pelo, „… wäre z.B. die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens. Das hat nicht unbedingt etwas mit roten Fahnen zu tun, aber die Coronakrise als Wirtschaftskrise würde es in dieser dramatischen Form nicht geben, weil das Grundeinkommen genau die unbürokratische Existenzsicherung wäre, die jetzt so vielen Menschen fehlt. So einfach ist das", sagt Pelo und niemand hört ihm zu.

Da verstehe ich Pelo gut, doch es gibt Dinge, die kapiere ich auch am 1. Mai nicht. Dazu gehört, dass die Duschen in Sportboothäfen geschlossen bleiben müssen – siehe oben. Wer dafür nach Begründungen, Erklärungen sucht, läuft ins Leere. Deshalb habe ich heute an das Büro des Ministerpräsidenten von SH und den Chef der Marina Heiligenhafen geschrieben:

Sehr geehrte Damen und Herrn,
wir freuen uns sehr, dass die Sportboothäfen wieder geöffnet werden. Dafür herzlichen Dank und ich hoffe, alle Seglerinnen und Segler werden sich verantwortungsbewusst verhalten. Unverständlich ist mir allerdings, warum die Duscheinrichtungen geschlossen bleiben müssen? Eine nachvollziehbare Begründung/Erklärung finde ich nirgendwo, im Gegenteil:

Bei der deutschen Gesellschaft für das Badewesen gibt es dazu keinen Hinweis, ebenso wenig bei Hinweisen für Bade- und Saunagäste. Die schreiben: Als reine Vorsichtsmaßnahme haben die meisten unserer Bäder die ***Reinigungsintervalle verkürzt*** *und die regelmäßigen* ***Desinfektionsmaßnahmen intensiviert****. Wir beobachten permanent die Entwicklung und sind darauf vorbereitet, bei Bedarf weitere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.*

Analog dazu die Hinweise für Fitnessstudios: Im Prinzip sind die ***normalen Hygienevorschriften für Fitnessstudios*** *bereits völlig ausreichend. Kontrollieren Sie am besten noch einmal Ihren Hygieneplan und sorgen Sie dafür, dass der Hygieneplan eingehalten wird. Laut Hygienevorschriften sind die Bereiche im Fitnessstudio* ***in diesen Zeitabständen*** *zu reinigen und zu desinfizieren:*

- *Toiletten, Duschen, Barfußbereich → täglich*
- *Flächen, die mit Händen in Berührung kommen → täglich*

https://www.fitnessmarkt.de/magazin/artikel/covid-19-wie-sie-als-fitnessstudio-betreiber-mit-dem-coronavirus-umgehen-koennen

Die Duschen und Toiletten in der 5-Sterne Marina Heiligenhafen werden 2 x täglich gereinigt. Darüber hinaus muss sich natürlich jede/r selbst mit entsprechenden Vorkehrungen und Verhaltensweisen (Desinfektionsmittel, Badelatschen etc) schützen. Über eine nachvollziehbare Begründung oder entsprechende Hinweise würde ich mich sehr freuen.

Gesundheit, Fairwinds & Gruß
Ralf Uka

Ganz Schlaue wissen genau, warum die Duschen geschlossen bleiben sollen, aber da musste erstmal drauf kommen. Noch einmal Martin : `Das ist natürlich eine erweiterte Prophylaxe Maßnahme. Nach 2 oder 3 Tagen halten alle ganz freiwillig den Mindestabstand von 1,5 Metern ein... :-D`

Dann sollten wir auch zuhause nicht mehr duschen dürfen und haben schon bald Amrumer (R = - 1) Verhältnisse! Wie machen das eigentlich die Bäcker Frank und Thomas, wo sind Karsten, Andreas, Bernd, Ansgar, Uli und Ernst? Untergegangen? Stefan hat neulich gefragt, wie isses denn aktuell in Heiligenhafen? Logbuch lesen, musste ich ihm schreiben.

Samstag, 2. Mai:

Offenbar schlägt meine Mail in Heiligenhafen hohe Wellen. Sogar Charter Jan weiß davon, nur teilt er meine Meinung nicht und meint stattdessen, „… ein guter Bekannter von mir, langjähriger Leiter einer Infektionsabteilung (oder wie genau das im Medizindeutsch heißt) hat mir das Problem mit Saunen, Dampfbädern und öffentlichen Duschen vor einiger Zeit mal erklärt. Hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit können die Vermehrung der Viren begünstigen und durch den Wasserdampf, der sich im ganzen Raum verteilt, wird die Verbreitung begünstigt. Ich bin zwar kein Fachmann auf dem Gebiet aber für mich klang das schlüssig…

Der Virologe von Steg 12/50 meldet zurück: *Nee, is bei Corona genau umgekehrt, höhere Temperaturen machen das Virus eher kaputt - die Grippewelle grassiert doch auch im Winter*, aber das interessiert Jan nicht: Dann stellen die eben die Duschtemperatur auf mindestens 60°, dann hat das Virus keine Chance!
Abgekochter Kerl, aber eine Stellungnahme der HVB oder vom Ministerpräsidenten habe ich für heute auch nicht erwartet.

Christian schickt diesen Screenshot (rechts) https://www.fehmarn.de/aktuelles und sorgt noch einmal für Verunsicherung für den Krantermin am 12. Mai in Burgstaaken.

Ich antworte, *„… ausgenommen davon sind doch Personen, die eine kontaktarme Sportart ausüben!"* Darauf wieder Christian: *„Steht da so nicht!"*

Kann doch nicht sein, ich schreibe zu Jürgen ins Winterlager und bitte um Klärung: *Moin Jürgen, für mich gilt seit 29.4., 1930, der folgende Kenntnisstand: Schleswig-Holstein öffnet Häfen und Land für Wassersportler vom 4. Mai an. So soll von 4. Mai an nicht mehr nur das Zuwasserlassen von Booten möglich sein, sondern nun auch deren Benutzung – selbst durch auswärtige Eigner. Beides war bislang strikt abgelehnt worden. Außerdem beschlossen CDU, Grüne und FDP, dass die Einreise nach Schleswig-Holstein zu Tourismuszwecken auch nach dem 4. Mai grundsätzlich verboten bleibt. Dies gilt auch für Freizeitzwecke, ausgenommen davon sind aber Einreisen zur Ausübung kontaktarmer Sportarten sowie Besuche von Museen, Ausstellungen, zoologischen Gärten und Tierparks sowie botanischer Gärten. Ich gehe davon aus, dass unsere Einreise nach Schleswig-Holstein und Fehmarn dem Zweck der Ausübung einer kontaktarmen Sportart dient und wir (2 Kerle) deshalb am 12. Mai auch sicher auf die Insel kommen?*

Da der Informationsstand leider sehr verwirrend ist und von meiner Seite Wunsch und Wirklichkeit gelegentlich nicht mehr deckungsgleich sind, bitte ich um Bestätigung, ob wir am 12. Mai auf die Insel kommen. Ein Ja oder Nein reicht, evtl. noch welche Unterlagen ich vorlegen müsste. Bootspapiere ist klar, Winterlagervertrag? Das sollte reichen.
Danke für Deine Mithilfe und lieben Gruß, Ralf

Was für eine irre Informationspolitik? Es ist zum Kotzen – hat Christian ja auch schon gesagt. Am ganz späten Abend blättere ich noch ein wenig im Yachtforum und bin entsetzt, hier steht unter: https://forum.yacht.de/showthread.php?168117-Corona-Komme-ich-als-Schleswig-Holsteiner-wenigstens-in-die-Winterlagerhalle&p=1476386#post1476386 #81

Thema: Corona - Komme ich als Schleswig Holsteiner wenigstens in die Winterlagerhalle ?

Ersten ungelesenen Beitrag anzeigen Themen-Optionen Anzeige

Gestern, 18:52 #81

odeutschbein
Erfahrener Benutzer

Registriert seit: 14.01.2002
Ort: 21465 Reinbek
Alter: 49
Beiträge: 153

Kurze Info, die ich heute Morgen von der Kreisverwaltung Ostholstein per Telefonauskunft erhalten habe. Ich hatte die Frage gestellt, ob es denn für die Bootseigner nun wieder möglich sein wird, ihre Boote auf Fehmarn für die Saison klarzumachen. Dies wurde verneint. Ein Betreten der Insel ist für diesen Zweck wohl weiterhin nicht erlaubt. So wurde auf jeden Fall heute die neue Verordnung vom Amt ausgelegt. Ob es hier noch eine eventuelle Anpassung für Bootseigner geben wird, konnte mir nicht beantwortet werden. Schön das die Häfen öffnen, aber für mehrere tausend Eigner, die Ihre Boote auf Fehmarn im Winterlager haben, die Saison immer noch nicht losgehen wird.

Zitieren

Ich fasses nich, es ist alles für den 12. Mai eingetütet und schon wieder alles umsonst? Sofort fallen mir Schleichwege ein, z.B. von Heiligenhafen über‘s Wasser nach Burgstaaken. Wer könnte mich fahren, Jan? Bestimmt! Oder von Großenbrode Fähre, nur die halbe Strecke, Bernd, machst Du das? Liest hier jemand mit, der mich oder uns z.B. von Großenbrode übersetzen könnte (Karsten?) oder komme ich als Gewerblicher rein? Ich lese noch einmal die „Infos“ auf www.Fehmarn.de/aktuelles:

Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat beschlossen, dass die Insel Fehmarn leider zunächst bis zum 17. Mai 2020 für alle Gäste abgeriegelt wird.
Ausgenommen hiervon sind Personen, die ihren ersten Wohnsitz auf Fehmarn haben oder zur Arbeit auf die Insel müssen, hierfür bitte die Bescheinigung des Arbeitgebers (gibt’s zum download) für die Ein- und Ausreise vorlegen.
Dauercamper können anreisen, wenn sie sich autark versorgen können und über Mietverträge von mind. 5 Monaten verfügen.
Sportboothäfen dürfen wieder öffnen.
Der gewerbliche Verleih von Sportgeräten für kontaktarme Sportarten ist wieder gestattet.

Wir schreiben das Jahr 2020 und ich mache mir Gedanken, wie ich auf Schleichwegen, also auf kriminelle Art und Weise auf die verdammte Insel komme. Wir wollen doch nur kranen und sofort wieder weg. Niemand hat die Absicht, auch nur eine Stunde länger auf Fehmarn zu bleiben. Wir kranen um 1600, stellen den Mast, sind um 1800 draußen und um 2000 in Heiligenhafen. Nicht einmal das dürfen wir?

Dürfen wir nicht. Entgegen der TV- Ankündigung von Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (rechts), vom 29. April, hat das Land am 1. Mai eine neue Landesverfügung erlassen und damit Fehmarn zur verbotenen Zone in Schleswig-Holstein erklärt.

Wie gesagt, ich gehöre zur Risikogruppe ohne Vorerkrankungen, hab Idealgewicht, treibe regelmäßig Sport und spüre, wie sich meine Geduld so langsam in Wut und bald wohl auch in Widerstand verwandelt. Dann gehöre ich erst recht zur Risikogruppe! Also, seht eht euch vor, ich hab noch reichlich abgelaufene Seenotsignalmittel!

Sonntag, 3. Mai:

Es ist wirklich zum Verzweifeln und da gerät auch ein alter Salzbuckel schon mal aus den Fugen. Seht euch vor! Wen meint er denn mit „euch“ und vor was soll euch sich vorsehen? Heute weiß er es schon nicht mehr, doch manchmal bringt eine glückliche Fügung den Dingen eine andere Wendung:
Mein Freund Martin, der in diesem Jahr erstmals den erstmals verhinderten Lothar im Winterlager vertritt, ist juristisch nicht nur bewandert, sondern geradezu Experte. Er schreibt um 0339!!!

Guten Morgen, nach kurzer Lektüre ist die Sache doch eigentlich klar:
1. Einreise nach SH sind gem. § 2 der LandesVO verboten, es sei denn, die Einreise erfolgt zu einem Zwecke nach § 6 Abs. 4 - Abs. 11 (§ 6 Abs. 8 ist der Betrieb von Sportboothäfen, § 6 Abs 11 ist der kontaktfreie Sport).
Also: wir dürfen nach SH einreisen.

2. Aufenthalt auf den Inseln ist gem. § 4 Abs. 1 der LandesVO verboten, außer für die in § 4 Abs. 2 genannte Fälle. Es gibt einen Auffangtatbestand in § 4 Abs. 3:
"Liegen vergleichbar schwerwiegende Gründe wie in Absatz 2 vor, können die zuständigen Behörden auf Antrag Ausnahmegenehmigungen erteilen."
Es lohnt sich hier mal in die Begründung der LandesVO zu schauen. Hier wird explizit auf den Eigentumsschutz des Art. 14 GG abgestellt…

Seine Strategie formuliert Martin weiter und weiter und da kehrt bei mir vorsichtig die gute Laune zurück. Dann kann ich ja meine Piratenverkleidung (rechts) wieder einpacken, brauch‘ nicht über’s Wasser laufen und wir kommen trotzdem nach Burgstaaken? Während Martin also fleißig an einem *Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung gem. § 4 Abs. 3 SARS-CoV-2-BekämpfVO zum Betreten und kurzfristigen Aufenthalt auf der Insel Fehmarn* schreibt, klingelt bei mir das Telefon. Mein Freund Rollo ist dran. Er ist an Bord seiner „Intention“ in der Winterlagerhalle AUF Fehmarn. Auf Fehmarn? Wie kommste denn da hin? Als Gewerblicher kommste durch … doch eigentlich willer nur wissen, wie man ein Teakdeck professionell schleift. Kuckstu hier, erkläre ich Rollo die wunderbare Welt:

http://www.ralfuka.de/logbuch/logbuch-2019/467-4-6-maerz-teakdeck-schleifen Na dann viel Spaß, jubele ich und schreibe Martin, damit er nicht weiter an dem Ausnahmeantrag arbeitet.

Hallo Ralf, zu spät, jetzt ist der Antrag fertig ... vielleicht schickst Du ihn trotzdem ab? In dem Schreiben müsstest Du ggf. den Kopf anpassen und natürlich noch unterschreiben. Ansonsten lies es noch mal genau durch, ich baue bei solchen Texten gerne mal Tippfehler ein... mach ich, der ultimative Behördentest muss jetzt noch sein!

In den folgenden Stunden dieses Sonntags toben sich vor allen Dingen Christian, Michael, Martin, Dirk und sogar Ernst über deutschen Behördenspeak aus, was darin gipfelt, dass der Aussi süffisant kommentiert:
Lieber Seglerfreunde, als Österreicher wundert mich jetzt gar nichts mehr. Nicht einmal der Flughafenbau in Berlin. Bleibt optimistisch! Zum Wohl! Ernst

Das lässt Dirk nicht auf sich sitzen und formuliert staatstragend: `Was haste, Ernst? Der BER darf doch schon im Herbst eröffnen - und wir dürfen sogar noch früher kranen!`

An dieser Stelle muss ich das Logbuch mal unterbrechen. Völlig überraschend ist mein Freund Bernd gestorben, einfach so eingeschlafen, wie man sich das wünscht, aber doch nicht so früh; und sterbenskrank war Bernd auch nicht, jedenfalls hat er nichts davon gewusst.
Bestimmt 40 Jahre sind wir befreundet. Bernd ist früher noch gern mitgesegelt, hat ohne Murren im Winterlager mit angepackt und plötzlich spielter Golf! Was haben wir nicht alles miteinander erlebt. Stadtverwaltung Hannover, Bernd Personalrat, Ralf Gewerkschafter. Unsere Kinder kannten sich, Demos auf den Strassen, Straßenmusik gegen AKW, Friedensbewegung & alles. Einmal im Monat Doppelkopf, Dauerkarte bei 96, sein Hausbau und jetzt nur noch ein paar Strippen ins nahezu fertige Gartenhaus gezogen. Bernd hatte sich noch so viel vorgenommen und nun sitze ich hier und gestalte die Traueranzeige für unsere Freunde. Mit an Bord sein Chor „Figaros Rache", die Bildhauer, seine Golfrunde und was interessiert mich jetzt dieser Circus, um auf die Insel zu kommen. Sorry, ich schalte mal einen Gang zurück und mach' hier mal ne Pause…

Montag, 4. Mai:

Heute tritt die neue Landesverordnung in Kraft. Wir sind nicht überrascht, dass Sportboothäfen einen eingeschränkten Betrieb ermöglichen dürfen, sofern die Duschen und Gemeinschaftsräume, mit Ausnahme von Toilettenräumen tagsüber, geschlossen bleiben. Ein paar Zeilen weiter heißt es, Einschränkungen gelten für den Betreiber des Sportboothafens im Hinblick auf die Duschen und Gemeinschaftsräume. Hier ist auf eine häufige Reinigung und Desinfektion zu achten.

Das muss mir mal jemand erklären. Duschen und Gemeinschaftsräume sind häufig zu reinigen obwohl sie geschlossen bleiben? Toiletten sind nachts zu schließen, sind dafür die Duschen und Gemeinschaftsräume geöffnet? Wer wird für so furchtbare Texte so schlecht bezahlt, dass dabei dieser Murks rauskommt? Übrigens habe ich heute Post aus Heiligenhafen erhalten. Vor ein paar Tagen hatte ich beim Ministerpräsidenten, aber auch beim Hafenchef in Heiligenhafen per Mail angefragt, warum die Duschen geschlossen bleiben müssen. Statt einer Antwort bekomme ich vom Hafenchef einen Arbeitsauftrag, luschtig!

`Moin Herr Uka,`
`vielen Dank für Ihre Nachricht! In den nächsten Tagen werde sich die bisherigen Erlassregeln wohl konkretisieren. Wenn Sie etwas Neues auf Ihre Anfrage erhalten, setzen Sie mich gerne in Kenntnis. Beste Grüße aus Heiligenhafen! Mit freundlichem Gruß, Manfred Wohnrade`

Lassen wir das. Wir wissen inzwischen, dass „Gewerbliche" nach Fehmarn einreisen dürfen. Beinahe vergessen haben wir, dass Martin für mich einen **Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung gem. § 4 Abs. 3 SARS-CoV-2-BekämpfVO zum Betreten und kurzfristigen Aufenthalt auf der Insel Fehmarn** geschrieben hat. Ich brauchte nur noch unterschreiben und ab geht die Post. Das klingt nach Hosenträger **und** Gürtel, aber wenn

die uns so quälen, testen wir jetzt mal systemrelevante Verwaltung des Landkreises Ostholstein, Autokennzeichen Oha (OH). Wir sind gespannt, ob die uns ausnahmsweise auf die Insel lassen. Andererseits ist der Antrag seit ein paar Stunden völlig überflüssig, denn seit heute wird vor der Brücke nicht mehr kontrolliert (Foto Braesch). Allerdings wird auf Fehmarn „ver-

deckt" ermittelt und wer „schwarz" auf der Insel unterwegs ist riskiert bis zu 4.000 € Bußgeld. Gewerbliche Kollegen berichten, dass verzweifelte Eigner inzwischen ein Gewerbe anmelden, um auf die Insel zu kommen. Ham die „Gramusel" (altes seemännisches Schimpfwort) mal darüber nachgedacht, was mit einem Holzboot bei den steigenden Temperaturen passiert, wenn es nicht bald ins Wasser kommt. Vielleicht ist es für einige sogar schon zu spät. Wohin treibt uns die Landesregierung noch? Die sind doch nah am Wasser gebaut!
https://www.fehmarn24.de/fehmarn/polizei-sachen-eingepackt-13749496.html

Dienstag, 5. Mai:

Heute sollte mein Antrag beim Gesundheitsamt Ostholstein seinen Eingangsstempel erhalten. Ob damit eine positive Antwort verbunden ist, weiß der Geier. Wer als Eigner „ungestraft" an Bord möchte (die Kontrollen sind ja abgeschafft – siehe oben) fährt mit einer Ausnahmegenehmigung zweifellos besser. Den Antrag stellt euch Martin hier zur Verfügung:
http://www.ralfuka.de/images/pics/downloads/AntragOstholstein.pdf Klar musst Du den auf Deine Bedürfnisse geringfügig umschreiben, aber das ist nur an wenigen Stellen erforderlich. Bei Bedarf sende ich Dir auch die word.docx-Datei, schreib' einfach an segeln@ralfuka.de

Die Einreise nach Fehmarn bleibt weiterhin verboten. Selbst die Kommune (Stadt Fehmarn) ist damit **nicht** einverstanden und schreibt: *Diese Regelung ist schwer zu akzeptieren, da sie ein deutlicher Standortnachteil für die Sportboothäfen der Insel Fehmarn wäre und eine (infektionsbedingte) Begründung hierfür nicht unmittelbar ersichtlich ist. Die Stadt Fehmarn hat sich in einer Stellungnahme des Städteverbandes SH vor ca. einer Woche noch dafür stark gemacht, dass eine Öffnung der Sportboothäfen nur unter Rahmenbedingungen denkbar ist, die für alle Häfen (Inseln und Festland) gleichzeitig und gleichberechtigt gelten und in diesem Zuge auf die notwendige Lockerung der diesbezüglichen „Insel – Beschränkungen" hingewiesen. Dies scheint bisher noch nicht beachtet worden zu sein. Die Stadt Fehmarn hat heute erneut Kontakt mit dem Kreis Ostholstein und mit dem Land Schleswig – Holstein aufgenommen, um auf die Konsequenzen dieser Regelung und die Notwendigkeit einer entsprechenden Korrektur hinzuweisen.*

Wie ich erfahren konnte sind neben der Stadt Fehmarn, die auch Betreiber des Yachthafens Burgtiefe und Orth ist, die Häfen in Burgstaaken und Lemkenhafen mit im Boot, sowie alle Winterlagerbetreiber. Alle fordern die Öffnung der Insel für alle Yachteigner, doch nix passiert.

Thomas taucht wieder auf, hab' Dich schon vermisst: Moin Ralf, ich hoffe es geht dir gut - und das nervenaufreibende Gezerre um Einreise Boot klarmachen dürfen, segeln gehen Hafenanlagen nebst Sanitäranlagen nutzen Hat dein Nervenkostüm nicht allzu sehr belastet (hat es, siehe der Griff zu den abgelaufenen Seenotsignalmitteln).

In deinem lock/Logbuch welches ich regelmäßig verfolge habe ich gelesen, dass du wissen möchtest, was ich tue? Nun ganz einfach: Brot backen - wird auch immer besser 👍. (…)
Daneben habe ich mir die Unterlagen für den SSS bestellt und versuche mich in der „englischen Navigation und Gezeitenberechnung" - klappt auch schon sehr gut auch wenn es mehr als paradox ist, noch nie auf einer yacht gesegelt zu sein und sich mit der SSS Theorie auseinanderzusetzen. Dafür ist es spannend unterhaltsam, gibt auch eine Menge neuer Hinweise und Einsichten und vor allem macht es Spaß.

Wenn dein Boot mal im Hafen liegt gehe ich mal davon aus, dass die Lockerungen so weit vorangeschritten sind, dass du darüber nachdenken kannst wann, wie und ob überhaupt dieses Jahr noch von dir angeboten werden - darauf bin ich gespannt. Da ich mir dich und die „Kalami Star" bewusst ausgesucht habe um den SKS zu machen möchte ich zunächst auch die gebuchten Törns nicht In Frage stellen oder gar stornieren in der Hoffnung, dass die noch irgendwie ohne in ein kombiniertes Schlechtwettertraining einzumünden auch noch stattfinden werden. Bis das klar wird backe ich mal Brot und gehe ab nächster Woche hoffentlich auch wieder Golfen 🎋 So - jetzt Bist du auf dem neusten Stand 😀
Viele Grüße aus Karlsruhe, Thomas

Mein lieber Thomas, während ich Deine Mail lese, nagt bereits Plan B an den Tasten und innerhalb von 60 Minuten ist Plan B auf Kurs und geht per Mail sofort an alle Crews:

Moin Zusammen,
so langsam entwickelt sich Hoffnung auf eine für Crews segelfähige Lockerung. Heute in einer Woche geht die "Kalami Star" ins Wasser, danach wird die neue Heizung montiert, erfolgt die Gasabnahme. Martin und ich werden die Yacht seeklar machen und danach erfolgen kurze und längere Probeschläge.

In einigen Bundesländern wird die Kontaktsperre vorsichtig gelockert, sodass sich bald mehrere Personen treffen dürfen. Was das für unsere Segeltörns bedeutet, kann niemand einschätzen, deshalb habe ich eingangs vorsichtig von Hoffnung geschrieben. Ich mag eigentlich noch keinen Plan B vorlegen, den wir schon bald wieder in die Tonne treten können. Ich mache das trotzdem, damit ihr eine Orientierung bekommt, dass im Prinzip noch alle Törns möglich sind, selbst wenn es erst Mitte Juli oder Anfang August losgehen würde. Aber klar, eure Urlaubstermine müssten auf Plan B geswitched werden. Das wird nicht immer passen, deshalb bitte noch Geduld, bis Plan B sicher ist. Für die SKS-Crews muss sich bis dahin klären, dass auch die Prüfungen abgenommen werden.

Datum	Törns Plan B	€/Person	Freie Kojen
2. - 5.7.	Drei Tage Skippertraining	350,00 €	voll
10. - 17.7.	SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn 3	550,00 €	2
17. - 24.7.	SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn 1	550,00 €	voll
24. - 31.7.	SKS-Ausbildungs- und Prüfungstörn 2	550,00 €	voll
31.7. - 3.8.	Drei Tage Skippertraining	350,00 €	voll
7. - 14.8.	Skippertrainingstörn	550,00 €	voll
18. - 28.8.	10 Tage Sommertörn	650,00 €	voll
12. - 26.9.	2 Wochen Bornholm & zurück	900,00 €	3
26.9. - 3.10.	Rüber zur Nordsee	500,00 €	2
3. - 17.10.	Skagen Rund	850,00 €	2

Mit dem Kranen der Yacht werde ich das Corona-Logbuch (www.ralfuka.de/logbuch/logbuch-2020/492-corona-toerns-trainings) abschließen und danach in anderer Form über die weitere Entwicklung berichten. Wer von euch keine Perspektive auf einen passenden/freien Termin sieht oder aus anderen Gründen nicht mehr mitsegeln möchte oder kann, erhält selbstverständlich sein Geld zurück. Teilt mir in dem Fall bitte eure Bankverbindung mit.

Noch einmal: Plan B dient zur Beruhigung, ist ein Placebo, dass noch alle Törns möglich sind, mehr nicht. Gesundheit, Fairwinds & lieben Gruß, Ralf

Wie schön, kurzzeitig reagieren Thomas, Leonie und Daniel, der schreibt:
Hallo Ralf, das Hin- und Her Deiner Gefühle zum Kranen bzw. Betreten der Insel Fehmarn habe ich im Logbuch verfolgt, ich freue mich für Dich, dass Du bald wieder zum/aufs Boot darfst! **Bei uns hat heute der Landessegelverband das Training in kleinen Gruppen bis maximal 5 Personen wieder zugelassen (Jollensegeln, Sachsen-Anhalt).** Ich denke, es geht langsam in die richtige Richtung und ich hoffe natürlich, dass die Verbreitung des Virus soweit begrenzt wird, dass die Lockerungen nicht wieder zurückgefahren werden müssen.(…)
Beste Grüße nach Hannover, Daniel

Die beste Nachricht des Tages kommt endlich von Michael: Moin Ralf und die weitere Segelgemeinde,beste Grüße aus Lemkenhafen. Boot schwimmt sei heute Mittag wieder, Mast steht. Das Aufriggen läuft. Morgen geht´s nach Heiligenhafen. Hier auf der Insel werden aktuell ca. 5-8 Boote am Tag gekrant. Läuft alles sehr geordnet und ohne große Aufregung ab. Geht also alles ganz gut voran. Ich wünsche euch einen baldigen guten Saisonstart, weiterhin gute Gesundheit. Bis bald.
Gruss Michael (von der Vivianne-Lee)

Mein lieber Michael, nun hörst Du endlich wieder das Wasser plätschern - nach der Musik hast Du Dich vor ein paar Tagen noch so gesehnt. Da kann ich nur gratulieren und stecke schon selbst in den aufziehenden Saisonvorbereitungen. Hab eben erfahren, dass in Sachsen-Anhalt Binnen bereits mit 5er Crews trainiert wird. Das wird an der Küste sicher noch ein paar Wochen dauern, aber dann gewinnt das Segelvirus gegen Corinna - endlich! Gute Fahrt und immer ne Dose Bier unter'm Kiel, Ralf

Ich muss euch mal was sagen, denn klammheimlich erfüllt mich eine seltsam erwartungsvolle Stimmung, als wären wir mitten im März. Es kommt wirklich selten vor, aber ich gehe jetzt mit der Absicht in den Keller, nach dem Stapellauf der „Kalami Met", endlich mal wieder 1 m^2 Strand reinigen zu lassen. Ich schnappe mir die „Bügelflasche", suche den coolen Blick nach Norden und mit einem Plopp stoße ich, natürlich symbolisch, mit meinen Crews an. Wir werden wieder segeln, darauf freue ich mich.

Mittwoch, 6. Mai:

Wie ein Satz die Segelwelt verändert: (…) Darüber hinaus hat das Kabinett (heute) beschlossen, **auf den Inseln die Sportbootbesitzer mit den Dauercampern gleichzusetzen**. Damit dürfen ab 9. Mai auch nichtgewerbliche Bootsbesitzer die Inseln betreten.

Unglaublich, was ist heute anders, was ist passiert? Wir wissen, dass die Stadt Fehmarn, die auch Betreiber des Yachthafens Burgtiefe und Orth ist, die Häfen Burgstaaken, Lemkenhafen, sowie alle Winterlagerbetreiber mit im Boot hat. Alle fordern die Öffnung der Insel für **alle** Yachteigner, doch nix passiert. Heute hat endlich auch das Gesundheitsamt des Kreises Ostholstein, nachdem Martins Antrag auf Ausnahmegenehmigung eingegangen ist, das exzellente Papier zum Anlass genommen, sich dieser Forderung anzuschließen. Nun musste sich auch der Kieler Landtag in Absurdistan dem Druck aus dem Ostholsteinischen beugen und zähneknirschend die Insel öffnen. Der grandiosen und mitreißenden Schreibkunst des Syndicus Martin I wegen, wird auf dem Oldenburger Markt das Denkmal von Martin I aufgestellt, das ein gewisser H. Much aus Heiligenhafen über Nacht geschaffen hat. Am 12. Mai soll das Denkmal von Martin I. persönlich eingeweiht werden. Der Weg für alle Bootseigner nach Fehmarn ist frei, Martin I sei Dank.

So, weißte Bescheid und das ist auch noch wichtig: Sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder, nach Rücksprache mit dem BMVI und in Abstimmung der für die Durchführung der Prüfungen beliehenen Verbände wird mit Wirkung zum Montag, den 18. Mai 2020, die Untersagung der Durchführung der Prüfungen zum Erwerb der Sportbootführerscheine, Funkzeugnisse, SKS und FKN aufgehoben, soweit die jeweils geltenden Verordnungen oder Allgemeinverfügungen der Bundesländer **und** die jeweils nach dem Infektionsgesetz (§ 28 ff. InfSchG) zuständigen Behörden (Ordnungs-, Gesundheits- und Landratsämter) dies für den jeweiligen Prüfungsort zulassen. Die Aufhebung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass sich die allgemeine Gefährdungslage durch das Coronavirus (COVID-19) nicht verschlechtert.

Wer wie Christian, im Home Office über die webcam in Burgstaaken das Geschehen auf der Insel kontrolliert, ist natürlich entsetzt, dass jemand über Nacht die Hafenwebcam nach Süden gedreht hat. Logisch, da wollte ein undercover „eingereister" Skipper, unbeobachtet die Yacht zu Wasser lassen. Zack, website von Baltic Kölln gehackt, Kamera Kurs Süd, an den Kran und raus aus dem Hafen. Da ham wir den Salat. Hoffentlich findet Jürgen bis Dienstag Zugang zu seinem Rechner und stellt das Ding wieder so ein, dass unser feierlicher Akt am 12.5., um 1600, live übertragen wird. Dann kuckstu hier http://baltickoelln.de/de/webcam.html

Donnerstag, 7. Mai:

So langsam entspannt sich die Lage, sogar chartern ist wieder möglich, schreibt das Charterzentrum Heiligenhafen: „Das Segeln und Chartern ist mit der Öffnung der Sportboothäfen in Schleswig-Holstein ab sofort wieder erlaubt. Allerdings sind auch dabei die Kontaktbeschränkungen einzuhalten. Es ist mit Personen aus dem eigenen Haushalt oder einer haushaltsfremden Person erlaubt, zu segeln. An Land dürfen die Duschen nicht und die Toiletten nur tagsüber benutzt werden."

Martin erhält heute die Einladung zu seiner Denkmalseinweihung aus Ostholstein. Ein wenig neidisch bin ich wohl, wer hat schon ein Denkmal? Zum Trost schreibt er mir: „Du hast noch kein Denkmal? Dabei hast Du das Mare Kalamium geteilt, Berge versetzt und Flüsse umgeleitet, hast gegen Beeren gekämpft, um nur von Deinen kleinen Taten zu sprechen. Heldenlieder werden über Dich gesungen, wer braucht da ein Denkmal?" Recht hatter, gesungen wird nach jeder SKS-Prüfung – nur leider immer dasselbe Lied. „You never sail alone", kann ich nicht mehr hören!

Auf der täglichen Suche nach Corona Lockerungsneuigkeiten findet Martin eine gute Nachricht: Ausbaggerung Nothafen Darßer Ort abgeschlossen! Ja, das ist ein wirklich interessanter Hafen, auch wenn man nicht so richtig in Not ist. Vor ein paar Jahren hab' ich dazu ein Video gemacht, https://www.youtube.com/watch?v=F5GYFKVL6G4&t=129s

Ohne Duschen und Toiletten ist man im Nothafen Darßer Ort permanent in Not – um 0900 muss man in jedem Fall wieder raus sein!

Gibt's eigentlich was Neues aus DK? „Nein, DK hat bis 10. Mai die Grenzen dicht, mal schau'n, was kommt. Aber da gibt es ein ganz anderes Problem. Wer länger als 48 Stunden im Ausland war (egal DK, S, PL. …) und nach Deutschland zurückkommt, muss sofort nach Hause und für 14 Tage in „Absonderung". Selbst wenn DK die Grenzen öffnet, bleibt das Problem." Oha!

Die Ancora Marina, für mich in letzter Zeit sicherer Informationspunkt, „verabschiedet" sich:

Lockdown beendet - Der Saisonstart 2020 07.05.2020

Liebe Kundinnen, liebe Kunden, wir melden uns ein letztes Mal aus dem sich auflösenden Lockdown aus der ancora Marina und vermelden die erste völlig störungsfreie Arbeitswoche mit der Inbetriebnahme der Yachthafenanlage.
Aufgrund unserer planerischen Vorbereitungen in den vergangenen Wochen befinden wir uns nun in Vollauslastung und kranen täglich die maximale Anzahl an Schiffen, um unter Ausnutzung der verlängerten Kranzeiten das Kranprozedere

2020 möglichst zeitnah abschließen zu können. Ebenso ist die Werft unter Hochdruck mit den Fertigstellungsarbeiten beschäftigt, um die geplanten Krantermine zu realisieren.

Nach den heute erfolgten neuen Festlegungen der Landesregierung Schleswig-Holstein werden nun auch die Hotels, Ferienwohnungen und Restaurants **ab dem 18.05.2020** – zwar mit Auflagen – aber immerhin eröffnet. Ziemlich exakt 100 Tage ist es nun her, dass Deutschland seinen ersten Corona-Fall melden musste. Am 27.01.2020 war dieses entscheidende Datum.

Freitag, 8. Mai:

Zum Kranen und für die erste „Reise" von Burgstaaken nach Heiligenhafen muss natürlich das neue Logbuch an Bord sein. Im Copyshop lasse ich mir jedes Jahr mein eigenes Logbuch drucken, diesmal mit dem Titelbild von Gudhjem (oben), meinem Lieblingshafen auf Bornholm. In den letzten Jahren waren wir immer wieder mal dort, ein Sehnsuchtsziel. Bleiben wir gesund und können im September „unbeschwert" segeln, hätte ich noch Plätze frei: Vom 12. bis 26. Sept., 900 € + Bordkasse. Alles natürlich noch ohne Gewähr.

Wo ist eigentlich Michael? Sind die Kerle erstmal auf dem Wasser, hörste nix mehr. Aber keine Chance, ich erwische die neue „Viviane Lee" auf Marinetraffic immer noch an Steg 12 in

Heiligenhafen. Da wird also noch gearbeitet, die Saison vorbereitet. Das Foto oben ist Michaels Wahlheimat, die Marina Dockan in Malmö (https://www.dockanmarina.se/en/), mit „Adenauer" nach Sonnenuntergang?

Tatsächlich spüre ich so was von Aufbruchsstimmung, Yvonne verstärkt das noch: `Moin Ralf! Ich freue mich sehr, dass die/Deine Segelsaison nun endlich losgehen kann. Wahrscheinlich bist du jetzt schon auch dem Rückweg vom copyshop mit dem noch warmen und druckfrischen Logbuch unter deinem Arm! Überall ist Aufbruchstimmung zu spüren, vielleicht vergleichbar`

mit Fieber beim Aufbruch zum Goldschürfen! Nun kann aus dem Erdmännchen wieder ein Seemann werden! Toll! Aber Vorsicht: bleib gesund und lass das Virus nicht an Bord! Gute Fahrt und guten Start, liebe Grüße, Yvonne

Vielen Dank Yvonne, doch Fieber wie beim Goldschürfen? Nö, da oben am Yukon war ich noch nie, aber Lachse und Beeren, da war doch was? Segeln ist für mich ein Gemeinschaftserlebnis, ohne Crew weniger Spaß und hoffentlich dürfen wir das bald. Einhandsegeln ist nicht so meins. Leider verhalten sich viel zu viele Leute längst so, als läge Corona bereits weit achteraus. Im Radio laufen Beiträge wie, mein schönstes Corona Erlebnis. Ham die noch alle Latten am Zaun? Fliegt uns Corinna doch noch um die Ohren? Damit wir endlich wieder gemeinsam segeln können, halten wir uns bitte alle an die Regeln, so wie heute beim Yoga draußen im Park – natürlich mit Abstand. Ein wirklich sonniger Tag in Hannover und Entspannung auf einer Wiese am Kanal, nur segeln (mit Crews) ist schöner.

Abbruch- statt Aufbruchstimmung auf einer finnischen Yacht - Foto Wasserschutzpolizei. Die Yacht berichtet: „Gestern am späten Nachmittag ist es nordwestlich der Insel Juist zu einer Kollision zwischen einer unter Segel fahrenden finnischen Yacht und einem auf dem Heimweg befindlichen deutschen Fischkutter gekommen. Verletzt wurde dabei niemand, doch es entstand beträchtlicher Sachschaden." Alter Finne, is nich luschtig, Mastbruch sowieso nie!

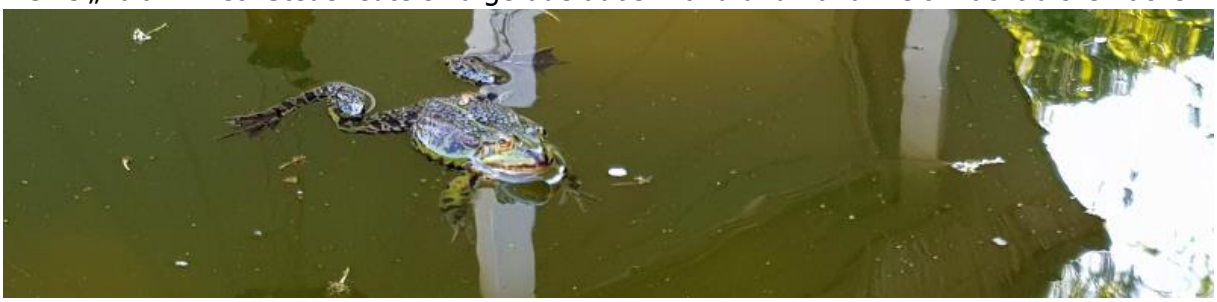
Samstag, 9. Mai:

Bevor ich es vergesse muss ich euch auf einen TV-Beitrag aus Heiligenhafen aufmerksam machen. Beste Werbung für den Tourismusstandort, aber sicherlich auch für Einheimische alles andere als uninteressant: Der Graswarder (rechts, Foto Dürkop/nabu) steht im Mittelpunkt der „Nordstory"-Reportage des NDR, die am 22. Mai (Freitag) um 20.15 Uhr ausgestrahlt wird. Bereits im vergangenen Jahr wurde der Film gedreht, der sich 60 Minuten lang mit dem beeindruckenden Kleinod der Warderstadt beschäftigt und detaillierte Einblicke verspricht. Wer genau hinschaut, entdeckt ganz unten in der Mitte die „Kalami Star": https://www.fehmarn24.de/heiligenhafen/eine-stunde-lang-dreht-sich-nordstory-reportage-alles-heiligenhafens-kleinod-13753718.html

Na klar, Michael ist noch da: Moin Ralf, Natürlich hörst Du mal wieder was von uns. Wir verbringen noch einige Tage in Heiligenhafen, nachdem wir der Insel Fehmarn (Alcatraz) entkommen sind. Heute war der erste (fast) Sommertag, Wind NW 2 bei 23 C. Hier sind noch relativ wenige Boot an den Stegen. Die Baustelle rund um den neuen „Gosch" geht gut voran. Ansonsten ist es hier relativ ruhig.
Es gibt hier und da noch einiges auszurüsten, zu bunkern, um dann in den nächsten Tagen, sobald Dänemark die Grenze wieder aufmacht, wieder Richtung Großen Belt und dann zum Öresund nach Schweden zu laufen. Eine Aktualisierung sende ich gerne in einigen Tagen.
Gruss, Med venlig hilsen/Best regards, Michael

Wir kranen nächste Woche, am 15. Christian, wann bist Du dran Dirk, wann Uli? Und Ernst, wie und wann geht es in Spanien weiter?

Meine „Kalami Met" Steuerleute sind gerade außer Rand und Band. Pelo macht dicke Backen



und Pilo bleibt eher zurückhaltend, während unsere „Kalami Met" täglich ein wenig mehr auf Tiefgang geht. Holz schwimmt, dachte ich immer, frisches Holz wohl nicht so gern. Pelo tritt seine Wache seitdem nur noch mit Auftriebskörpern an, wie das Foto ganz oben zeigt. Und überhaupt, aus dem Trio ist inzwischen ein Oktett geworden. Und die machen reichlich Spektakel – offenbar geht es dabei auch um Sex. In jedem Fall ein gutes Zeichen für den neuen Teich und seine Bewohner*innen und die „Kalami Met" wird ab morgen mit Auftriebskörpern über Wasser gehalten.

Sonntag, 10. Mai:

Kennt sich jemand mit Kajaks aus? Sabine hat bald Geburtstag, wir wohnen dicht an Mittellandkanal und Leine und da kommt manchmal das Bedürfnis auf, Binnen auf's Wasser zu gehen. Wär' doch eigentlich ganz schön. Nur welches Kajak, Paddellänge 2,20 m habe ich schon mal rausgefunden. Natürlich soll es zum Einstieg ein gebrauchtes Kajak sein, max. 300 € kompletto. Hab bei Ebay Kleinanzeigen gesucht, doch das verwirrt den Einsteiger mehr als es hilft. Oder ist hier jemand unterwegs, der seins nicht mehr braucht? Die einschlägigen Tipps im www gehen in Richtung Prijon Touryak, Prijon Yukon Expedition oder Lettman Maxi.

Oft wird ein vergessenes, liegengebliebenes Kajak angeboten. Und die Anreise (Abholung) ist nicht mal so um die Ecke. Bevor man da losfährt, muss man wissen, was geht. Was braucht man noch an Zubehör? Paddel is klar, Spritzdecke auch, Schwimmweste, Rollwagen, Dachträger, special Kleidung. Was noch?

Wir müssen draußen bleiben: Die dänische Regierung hält auch die Seegrenzen nach Dänemark weiterhin geschlossen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu kontrollieren. Bis mindestens 01. Juni bleibt die Grenzkontrolle und das damit verbundene Einreiseverbot bestehen. Von wegen Dänische Südsee..? Oha, hängt Michael jetzt in Heiligenhafen fest? Dann seh'n wir uns spätestens Mittwoch in Heiligenhafen (Michael, ich bin vorübergehend an 9/5)!

Martin meint, dann muss man eben auf die Nordsee, Helgoland ist doch auch ganz schön und postet dieses Foto vom http://www.wsc-helgoland.de/:

Auch wenn der Wasser-Sport-Club (WSC) signalisiert, die Anlage liegt, dann sind damit die wenigen Schwimmstege für die Clubmitglieder vor dem Steg gemeint. Der große Steg ist immer noch nicht wiederaufgebaut, mein Freund Rainer war noch vor dem Lockdown da – ein Trauerspiel ohne Ende, sagter! Sind Segler nicht Dauercampern gleichstellt? Die dürfen jedenfalls, dann muss doch dieser Antrag reichen:
https://www.helgoland.de/content/uploads/2020/05/2020_05_02-KP-Allgemeinverf%C3%BCgung-Helgoland-2020-05-01-Eigenerkl%C3%A4rungEinreise.pdf
Noch so ne komische Insel, einfach unglaublich.

Montag, 11. Mai:

Der gestrige Sonntag gehörte mal wieder meinem Segelkino. Aus den Karibikclips, die ich bereits im Segelkino gezeigt habe, ist ein opulentes Youtubevideo geworden. Wer sich 43 Minuten Zeit für die Karibik, für Guadeloupe nimmt, findet hier bestes Segelkino https://youtu.be/C2hLuYthVJU

Bisher habe ich 60 Videos aus so vielen Revieren und Themen für meinen Youtubekanal geschnitten und inzwischen verfolgen 856 Abonnenten meine Aktivitäten. Die Videos wurden bisher 914.360 x angeklickt. Römisch-katholisch anlegen ist 130.000 x gelaufen, andere nur 4.000 x. Natürlich freue ich mich über positive Bewertungen, Kommentare und Dich als neuen Abonnenten. Google hat leider die Spielregeln „geändert" und mich, mit weniger als 1.000 Abonnenten, aus der Werbung gefeuert. Darüber konnte ich bisher einen Teil der Ausgaben finanzieren. Wer meinen Kanal abonniert, bekommt garantiert keine Werbung nach Haus, sondern erhält immer nur dann einen Hinweis, wenn ich ein neues Video hochgefahren habe. Mehr passiert nicht! Einen eigenen Videokanal musst Du nicht haben und so findest Du hin: https://www.youtube.com/channel/UCH_iAzcQTkoPWpk7rx-CDEg?view_as=subscriber

Morgen wird gekrant und mit Verwunderung nehmen Steg- und Hallennachbarn Kenntnis von der hoch und trocken liegenden „Kalami Star". Jasper schreibt: Moin Ralf, zunächst einmal vielen Dank für Deine laufenden und unterhaltsamen Wasserstandsmeldungen. Ich dachte, Du hättest die Tiefen im Fahrwasser schon überprüft und nun sehe ich, dass die Polierarbeiten noch laufen ... 😉 Was ist mit Deinem schönen Zeitplan? Viele Grüße aus der Halle. Jasper

Bevor ich Jasper antworte, muss ich was erklären. Jasper habe ich nach einer Havarie kennengelernt – auf peinliche Art und Weise! Immerhin sind wir beim Skippertraining (rückwärts in die Box!) seiner Oceanis mit voller Fahrt rückwärts ins Vorschiff gerumpelt. Es gab einiges an Bruch bei uns an Bord (oben) und zum Glück wurde niemand verletzt. Als die Ursache, ein gebrochener Bowdenzug und kein Fahrfehler, klar war, beruhigte sich die Lage schnell und seitdem sind wir Segelfreunde … bis ins Winterlager.

Moin Jasper, schön zu hören, dass an den Dampfern gearbeitet wird. Wir kranen morgen ... der schöne Zeitplan ist dahin und ich wollte das Schulschiff weder von Corona noch von Pocken zuwachsen lassen. Hab ab Juli einen neuen Fahrplan für meine Crews gestrickt und alles noch gut untergebracht ... wenn Corona uns lässt, da bleibe ich ganz vorsichtig. Was nicht geht, geht eben nicht. Gutes Gelingen und schönen Gruß an meinen Polier Björn nebenan. Gesundheit & Fairwinds, Ralf

Klar, der Segelmacher wird informiert, damit die Segelsäcke am Mittwoch nicht gesucht werden müssen. Mit dem „Gasmann" (Gasabnahme) und dem „Heizungsbauer" sind Termine für Donnerstag vereinbart. Die ersten Ausrüstungsgegenstände packe ich ins Auto, darunter auch die Nordseekarten. Von Emden bis Skagen Rund ist alles dabei, die Ostsee bis Stockholm ist längst an Bord. Dann E-Werkzeug. Was hatte Lothar immer mit? Lötkolben, Schrumpfschläuche, Kleinwerkzeug, was routinemäßig nicht an Bord ist. Der Blick auf's Wetter ist nicht prickelnd. Wetter online: Morgen Abend 5 – 6, Böen bis 8 aus W und Regen, da muss man nicht unbedingt rüber nach Heiligenhafen (weil noch nichts seefest verstaut sein kann).

Wird morgen wieder so ein Wetter (oben) wie im Herbst? Das wäre nicht fair. Doch es geht noch schlimmer, deshalb Grüße und gute Besserung an Frank in Augsburg und ans Krankenlager statt homeoffice von Imke & Christian in Solingen.

Dienstag, 12. Mai:

Heute geht es zurück ins Wasser. Das ist jedes Jahr ein besonderer Tag und unter diesen Vorzeichen spüre ich sogar ein wenig Aufregung. Martin (rechts), der Lothar vertreten muss, freut sich schon seit Tagen riesig. Damit wir den Mast bis 1600 fertig haben, düsen wir um 1000 in Hannover los … und bis ich heute wieder berichten kann wird es später Abend. Geduld also und drückt uns wettermäßig kräftig die Daumen.

Naja, Daumen gedrückt? Auf der Sundbrücke (Baustelle) ist es noch trocken, doch als uns die „Kalami Star" begrüßt, Schauer ohne Ende – unten. Während wir den Mast vorbereiten läuft

die Werkzeugkiste voll Regenwasser – na so was. Der DVBT2-Stecker im Masttopp zeigt starke Korrision und damit kommen wir „Lothar" auf die Spur, der im letzten Jahr aus dem Bootsmannsstuhl versucht hat, mit kleinem Werkzeug dem Fehler auf die Schliche zu kommen. Kam er leider nicht, aber jetzt ist das Problem gelöst, Martin konnte, entspannt am Boden, das Kabel neu fixieren. TV müsste wieder laufen. Liebe Grüße also an Lothar, den Tiefbauer!

Dann geht es an Ober-, Mittel- und Unterwanten und währenddessen hört der Regen endlich auf. Als die Lazyjacks zu 50 % richtig angeschlagen (die falschen 50 % sehen wir erst in Heiligenhafen), Antenne, Windmessgeber und Windex montiert sind, ist der Drops gelutscht.

Der Mast ist fertig zum Kranen. Doch ohne Yacht hilft das auch nicht weiter. Die mit frischem Antifouling vorbereitete und sauber polierte Yacht wird an den Haken genommen.

Martin begrüßt hier auf seine einmalige Weise die neue Saison und mein Unterstützerkreis holt sich sein Trinkgeld ab. Der Polier, der Maler, der Kranführer und sein Helfer.

Kurz darauf schwimmt die Yacht im Wasser. Beim Maststellen werden alle Hände gebraucht, da bleibt keine Zeit für Fotos. Die Wanten „hamdwarm" anziehen und damit ist der job unterm

Kran beendet. Die nächste Yacht rückt auf, wir wechseln die Hafenseite.

Baum, Baumkicker und Spibaum sind schnell angeschlagen, um 1615 sind wir damit durch. Was jetzt, doch noch rüber nach Heiligenhafen? Ohne verkabelten Mast, ohne Funk? Ein dicker Schauer lässt uns zunächst zweifeln, doch der Wind scheint ein wenig nachzulassen, also los?

Unter Deck ist alles sicher verstaut, es ist 1720 als wir ablegen – Martin mit dem kleineren

Steuerrad. Als wir das Burgstaakener Fahrwasser verlassen und Kurs auf die Ansteuerungstonne Fehmarnsund nehmen, fegt uns ein wirklich eisiger Wind entgegen. Spritzwasser kommt über und die gefühlte Temperatur liegt unter dem Gefrierpunkt – die Eisheiligen halt (Pankratius, weiß Martin). Der kräftige Westwind sorgt für zwei Knoten Gegenstrom im Sund – das

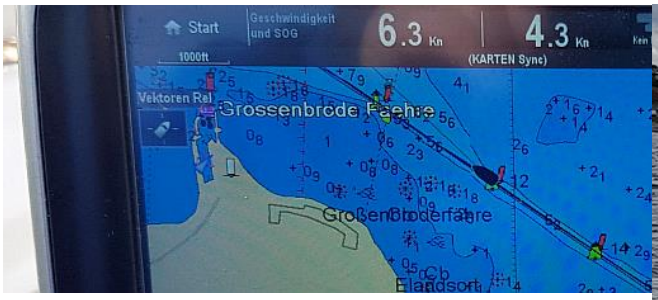
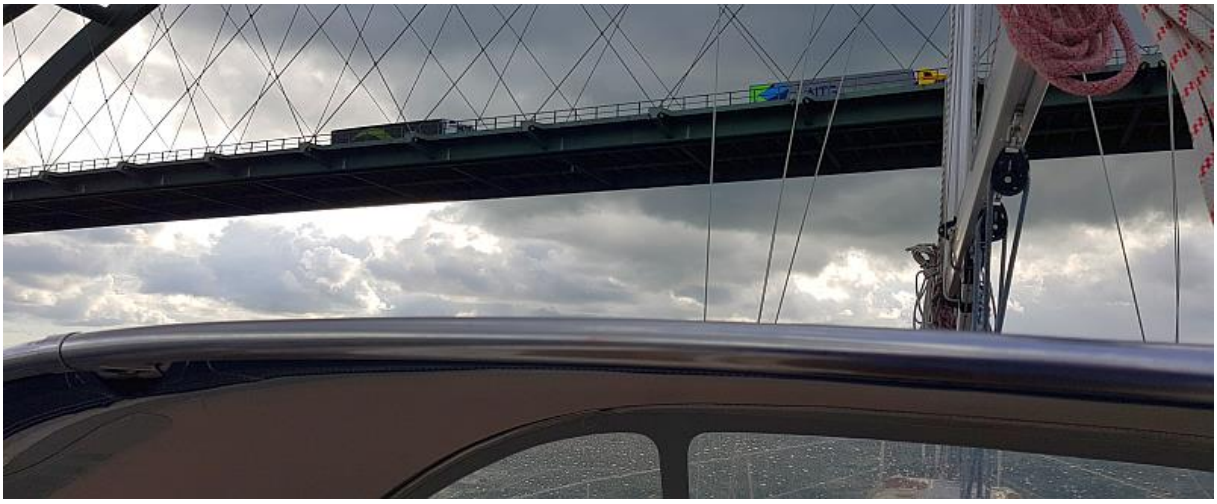


Foto vom Plotter zeigt links die Fahrt durchs Wasser, rechts die Fahrt über Grund an. Die letzte grüne Tonne vor der Brücke zeigt uns ihr „Kielwasser" - Foto rechts.

Um 1820 stehen wir vor der Brücke. Bisher hatten wir Glück mit dem Wetter, denn bis auf Spritzwasser haben die Schauer einen Bogen um die erste „Reise" gemacht. Bleibt das so?



Von unten ist die Baustelle auf der Sundbrücke gut zu sehen. Bis 2024 werden hier 30 Millionen verbaut. Alle Tragseile werden ausgetauscht. 2028, nach der geplanten Tunneleröffnung, hat die Brücke ausgedient, bleibt aber der Insel für den Kleinverkehr und als Wahrzeichen erhalten.

Dann rein ins Fahrwasser nach Heiligenhafen. Der Graswarder an Steuerbord und um 1930

sind wir in der Marina. Immer noch weht es kräftig, doch an Steg 9, vor dem Segelmacher, liegen wir sowas von geschützt, da kann jeder gut allein festmachen. Übrigens, gute Besserung an Imke, Christian und bitte morgen nach der OP kein Schrecklich-Holzbein, Frank!

Doch was wäre der Saisonauftakt ohne gutes Essen. Altdeutsche Bierstube? Dicht! Weinigels Fährhaus? Geschlossen! Seestern? Zu, usw. In weiser Voraussicht hat dem Skipper sin Fru ein wunderbares Essen gezaubert und den Dschunxx mit auf Kurs gegeben. Das kam zur rechten Zeit, vielen Dank Sabine, das war sooo lecker!

Mittwoch, 13. Mai:

So eine Nacht wünscht sich niemand. Na klar, man kann ohne Heizung überleben, aber das ist wirklich sinnlos. Man kann sich aber auch am Kaffee erwärmen, so wie wir drei: Ralf, Michael und Martin (von links). Na klar grüßen wir alle, die unsere Kurse hier verfolgen:

Die Arbeiten an Bord gehen gut voran. Ab 1100 sind wir wieder on air, Martin hat alle Leitungen aus dem Mast verkabelt. Die Funke funkt, das AIS reicht bis kurz vor Kiel, und wir hören erste verzweifelte und holprige Versuche von frischen SRC-Absolventen, den Radiocheck über die Rettungsleitstelle in Bremen abzufragen. Na klar melden sich auch die Überwachungsboote aus dem Schießgebiet und verscheuchen Segler, die sich nicht an die Spielregeln halten wollen. Ach ja, Dampfer- und Ankerlicht leuchten, die Decksbeleuchtung ist wieder in Betrieb und der Windmessgeber liefert. Der elektrische Teil ist abgearbeitet.

Im Hafen sind schon viele Yachten, aber du siehst kaum jemanden. Die Duschen sind tatsächlich geschlossen, waschen kann man sich hier dennoch ganz gut. Der Neubau von Gosch ist im Zeitplan (oben) Pfingsten soll Eröffnung sein. Vom Neubau der Hafenmeisterbude, von Jan

weiß ich ja, dass das der zukünftige „Servicepoint" sein soll, ist nicht mal das Fundament fertig. Was für eine Servicewüste. Die hatten zwei Jahre Zeit und nun ist Gosch nach 7 Monaten fast fertig und die HVB baut an ihrem Flughafen … Ab jetzt muss sich jede neu ankommende Yacht an Steg 1 im Büro bei den Hafenmeistern anmelden. Von Steg 12 aus sind das 1,5 km. „Lust am Stillstand", hat Michael mal geschrieben, hier kann man ihn sehen. Weiter: Wo einst die Mülltonen standen, entstehen Fundamente. Als ich Papiermüll wegbringen will, weiß ich nicht, wohin damit?

Nirgendwo Mülltonnen in Sicht, dafür zwei Baustellen: Hinten Gosch und für die werden vier Parkplätze dauerhaft geopfert, so wurde das auch kommuniziert. Ganz links die Baustelle des „Servicepoint" (wo früher die Mülltonnen standen). Für die Baustelle (so was hätte man im „Winter" erledigen können) gehen die nächsten Parkplätze drauf – oben rechts im Bild.

Dann finden wir die Mülltonnen doch! Kurz vor der Gosch Baustelle stehen Glascontainer und Mülltonnen auf dem Parkplatz, fernab von allen Stegen und blockieren weitere vier Parkplätze. Vermutlich ist das nur eine Zwischenlösung, aber in Coronazeiten kommt eh kein Segler, wird schon keiner merken…

Dafür sind wir mit unserer „Kalami Star" inzwischen auch an Deck fertig. Die Segel incl. Latten und Reffs sind angeschlagen und in den Lazybags verstaut (und geschützt). Darauf mussten wir lange warten, auch heute hat es bis ca. 1430 geregnet. Aber wie sieht es innen aus? Darüber schweigt der Segler still und weiß, was da noch alles auf uns zukommt.

Na klar, man kann ohne Heizung überleben, aber das ist sinnlos. Dieser Satz hat den heutigen Tag eingeleitet und deshalb habe ich den Webastomechaniker bereits für heute auf die „Kalami Star" daten können. Das müssen wir nicht noch einmal haben. Der gute Mann kommt auch gut voran. Die Heizung ist fast montiert, der Kaffee für unseren Helden bereitet (in 15 Minuten binnich so weit), doch die Heizung heizt nicht. Das Gebläse bläst, jedenfalls manchmal, die Heizung bleibt cool, megacool. Bedienungsanleitungen werden gewälzt, das Schaltpanel nach Fehlern durchsucht, die Heizung ändert ihre Meinung nicht. Der Webastomann gibt wirklich alles, zieht sich sogar den Zorn der inzwischen zuhause wartenden „Regierung" zu und muss den Skipper am Ende in der Eiszeit zurücklassen. Oha!

Ja, den Skipper allein! Martin hat morgen einen unaufschiebbaren Termin in Hannover und zieht es vor, im kuscheligen Zuhause zu schlafen. Immerhin hat er sich mit einer wärmenden Mahlzeit verabschiedet. Danke, aber Webasto, war da nich was? Der Skipper denkt nach. Die Geräusche des Gebläses klingen wie trockener Husten, nur Temperatur hat sie nicht, noch nicht. Ich bin fertig und wünsche wenigstens euch eine gute Nacht.

Bleibt nur noch die Frage nach den „Kranken" aus Solingen? Und was macht das neue Holzbein, Frank?

Donnerstag, 14. Mai

Mit einer coolen Nacht vor dem Bug und den Spitzbergentörn noch in guter Erinnerung (http://www.ralfuka.de/logbuch/logbuch-2013/111-3105-3107-logbuecher-spitzbergen), ziehe ich lieber in eine Achterkabine um. Da ist es zwar etwas „wärmer", doch kuschelig geht anders. Im Waschhaus ist es wärmer … soll ich besser da schlafen? Noch was:

In der Aufregung um den Krantermin ganz vergessen. Jetzt, wo sich die Lage entspannt, erinnere ich mich wieder. Als wir Vorgestern nach Fehmarn abreisten, erhielt ich frühmorgens einen Anruf vom Gesundheitsamt in Oldenburg i.H.. Mir wurde mitgeteilt, dass der (m.E. grandiose) **Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung gem. § 4 Abs. 3 SARS-CoV-2-BekämpfVO zum Betreten und kurzfristigen Aufenthalt auf der Insel Fehmarn** nicht mehr beschieden werden wird, weil die Insel inzwischen von allen Bootseignern bereist werden darf. Schnell sind meine Gedanken zurück am 6. Mai (Seite 106): Der mitreißenden Schreibkunst des Syndicus Martin I wegen, sollte am 12. Mai auf dem Oldenburger Markt sogar das Denkmal von Martin I aufgestellt werden. Während unserer Durchreise auf die Insel sollte das Denkmal von Martin I. persönlich den Ostholsteinern übergeben wer-

den. So weit so gut, doch der Anrufer aus dem Gesundheitsamt des Kreises Ostholstein (Oha), teilte mit, dass das „Denkmal" längst als Plagiat identifiziert worden sei. Ein Gutachter des Wallmuseums meint, hinter der Fassade Heinrich Hoffmann von Fallersleben identifiziert zu haben. Zwar kann man eine gewisse Ähnlichkeit nicht abstreiten, allein die grüne Gesichtsfarbe beim Schöpfer von Einigkeit und Recht und Freiheiheit ist der

Bronze geschuldet, Martin der I. dagegen war schlicht seekrank, wie der vorher/nachher Vergleich beweist … Die Fotos, die der Historiker haarklein als Indizien liefert, mögen vielleicht die lokale Presse überzeugen, daraus ein Plagiat abzuleiten entbehrt doch jeder Grundlage.

Schlechte Nachrichten gefällig? Heute sollte die Gasabnahme stattfinden. Die Firma schreibt soeben: … leider haben wir keine Schläuche und Regler mehr vorrätig. Da unser Herr XYZ nach 48 Jahren die er bei uns tätig war in Rente gegangen ist haben wir momentan kein Gesellen der diese Arbeiten ausführen darf. Daher wurde auch unser Warenbestand durch die rund 700 Schiffe die er noch vor seinem Rentenantritt abnehmen konnte gänzlich liquidiert. Für dieses Jahr sehe ich keine Ersatzlösung die ich Ihnen anbieten kann.

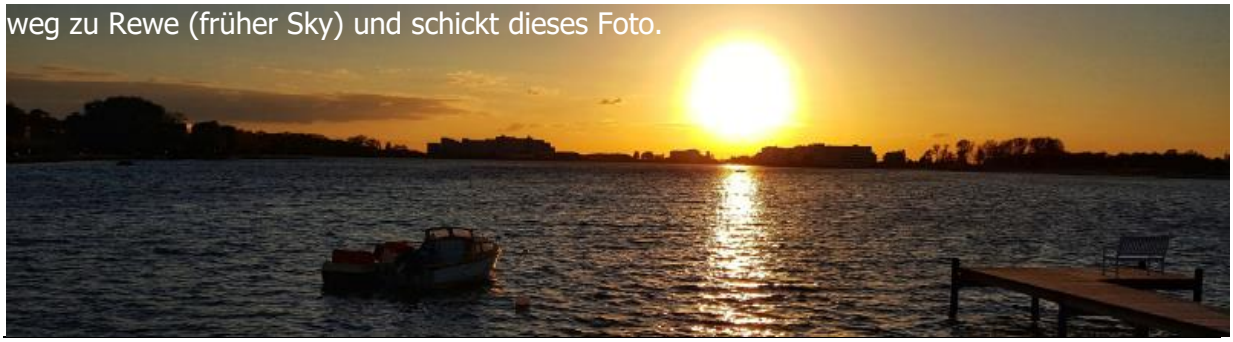
Na prima, warum sagt mir das bei der Terminabsprache niemand? Gleich darauf Entspannung, eine andere Firma übernimmt und mein Freund Ernst berichtet von einer denkwürdigen Coronaerfahrung: „Meine Frau und ich waren einkaufen. Als wir Zuhause die Masken abnehmen merke ich, die falsche Frau mitgebracht!" Das gibt's doch gar nicht. Christian kennt das „Problem" anderst: „Siehste, deshalb war ich allein einkaufen. Okay, dafür waren es die falschen Sachen!" Ich schau meine Maske an, die Maske mich, woll'n wir los ..?

Nur wohin? Dänemark ist weiterhin dicht – jedenfalls für Deutsche (gilt ja auch umgekehrt). Die schleswig-holsteinische Insel Helgoland ist immer noch für Segler tabu. Komisch, ich dachte, die meinten ALLE Inseln. Und na klar, dass die Segelschulen gegen die Corona-Einschränkungen zu Felde ziehen und sich jetzt an den PKW-Fahrschulen orientieren kann ihnen niemand verdenken. Na klar, wenn jeder an sich selber denkt, ist an alle gedacht.

Mit den Handwerkern ist es wie zuhause. Immerhin der spontan angerufene „Gasmann" ist zwei Stunden später an Bord und nimmt die Gasanlage mit Brief und Siegel ab. Klar, alle 5 Jahre sind neue Schläuche fällig, 2025 wird's also wieder teurer. Wo allerdings der Webastomann bleibt, erschließt sich mir nicht. „Bin morgen früh da," klingelts noch in meinen Ohren. Um 1500 werde ich langsam unruhig, noch so eine Nacht, muss ich nicht haben, auch wenn Martin wieder da sein wird. So eng sind wir denn doch nich. Ich simse dem Heizungsbauer vorsichtig, *„… is da irgendwas schief gelaufen oder klappt das doch noch. Gruß vom Eisbär"*.

Schreibt Webasto zurück: Nee. Ich habe heute alles bestellt: AT EVO 40 und Pumpe, Kabelbaum EVO. Kabelbaum Dosierpumpe. Bediengerät MC4 und auf dem letzten Stand und ohne Kompromisse und Gebastel. Sollte Anfang der Woche da sein! Gruß

Was heißt denn das nun? Ich rufe den Webastomann an, der bestimmt nicht die Absicht hatte, hier noch aufzulaufen. Okay, alles neu bestellt, wie verabredet, doch dann kommt es Montag, Dienstag und Mittwoch nicht, aber die Yacht geht ab Morgen mit Martin auf Törn. Haben wir alles gesagt. „Achso", kommt es kleinlaut vom anderen Ende, als hätten wir das gestern nicht besprochen, „dann muss ich mal gucken …" Na, da geht meine gute Laune aber wieder in den eiskalten Keller. Ich hör' lieber auf zu schreiben … Martin ist zurück an Bord und schnell wieder weg zu Rewe (früher Sky) und schickt dieses Foto.



Kaum ist Martin zurück, isser plötzlich da … der Webastomann. Irgendwie verzweifelt auf der Suche nach einer Lösung, tauchter ab in die Achterpiek, sozusagen in die Brennkammer. 30 Minuten später Alarm: „Ich hab's!" und tatsächlich, die alte Heizung läuft wieder!!! Den Thermostat hatte er nicht auf seiner Rechnung und genau der ist defekt!!! Also vorübergehend per Hand regeln und der Dampfer wird wieder warm. Mir schmelzen drei Eisberge vom Herzen und die gute Laune is schnell zurück aus dem kalten Keller. Die neue Heizung montieren wir dann nächste Woche, genau so muss das!

Beflügelt von so viel Wärme beginnt Martin sein Handwerk. Zwiebeln, Knofi und was weiß ich wird angebraten, Hackfleisch und Tomaten dazu. Wer jemals mit Martin gesegelt ist weiß, was er für ein hervorragender Smut ist. Zu den Spaghetti der passende Chianti und die Welt ist schön, un mondo così bello! Grazie Martini!

Freitag, 15. Mai

Heute tauschen wir, wie jedes Jahr, Treibstoff- und Feinfilter. Irgendwie keine lustige Arbeit. Im letzten Jahr kam ich dabei der Dieselpest auf die Schliche – Foto rechts. Die hatte sich über den Winter in Tank und Filter breit gemacht. Mit Bordmitteln war das nicht zu beheben, ein Profi mit schwerem Werkzeug musste helfen, kuckstu ins Logbuch "Rüber zur Elbe" http://www.ralfuka.de/images/pics/downloads/19041.pdf

Mir macht die Arbeit an der Maschine keinen Spaß, immer eine schmierige Angelegenheit, die wir mit vielen Lappen "sauber" über die Bühne bringen. Damit die Luft aus der Treibstoffleitung entweicht, basteln wir uns eine "Luftpumpe". Dafür drehen wir zunächst die Entlüftungsschraube raus, setzen die Pumpe auf die Öffnung und pumpen uns was. Es dauert nicht lange, dann ist "die Luft raus", der Diesel fließt. Die Maschine startet ohne stottern, läuft sauber und störungsfrei. Geschafft! Ich bin heilfroh, jetzt kann' wirklich losgeh'n.

Damit das Trinkwassersystem sauber bleibt wird *Pura Tank* für 24 Stunden über den Tank in alle Leitungen gespült. *Pura Tank* reinigt und desinifiziert Wassertanks, Leitungen und Pumpen aktiv durch Sauerstoff und ohne Chlor! *Pura Tank* ist geruchs- und geschmacksneutral. Nach der Anwendung muss das Mittel wieder ausgespült werden. Dafür werden Tank und Leitungen 3 x mit frischem Wasser durchgespült.

Jetzt noch Reinschiff, dann sollte die Yacht wirklich saisonklar sein. Jeder Schab, jedes Regal, jeder Schrank, der ganze Dampfer wird innen einer Grundreinigung unterzogen. Auch das kein lustiger job, aber nunmal notwendig.

Auf den Fotos, die Martin gemeinerweise hier veröffentlicht, sieht man auch, dass es ein erniedrigender job ist. Wer in jeden Winkel kriecht, wird sich tief davor verbeugen. Die hinterbliebene Haarpracht dokumentiert eindrücklich, dass es sich hier um ein Mitglied der Risikogruppe (ohne Vorerkrankungen) handelt!

Na gut, manchmal kommen wir erfreulicherweise an die frische Luft, wie z.B. zum Einkauf. Hier unten der Blick auf die Gosch-Baustelle. Ob die wirklich im Plan sind, kann ich nicht beur-

teilen, aber aktuell wird schon am Außengelände gearbeitet, das Gerüst bald weg sein. Auch der Blick in den Hafen ist interessant. Immer mehr Yachten kehren in ihren Heimathafen zurück. Auf den Stegen ein durchaus fröhliches Wiedersehen – mit dem gebotenen Abstand.

Auch unser vorübergehender Nachbar Hartmut ist mit seiner "Filou" zurück an Steg 9. Wir kennen uns schon lange, weil ich zum Saisonstart und -ende gern hier am "Ausrüstungssteg" liege. Die "Handwerker" sind heilfroh, wenn sie nicht bis Steg 12 laufen müssen, die Toiletten sind fast vor der Tür.

Auch der Blick nach Osten zeigt, wie sich der Hafen langsam füllt. Vielleicht sind jetzt ca. 25% der Yachten zurück?

Nach dem Essen endlich Feierabend - oben. Da haben wir ein großes Werk vollbracht. Morgen verholen wir vom "Ausrüstungssteg" an den heimatlichen Steg 12 und damit werde ich das Corona-Lockbuch beenden. Noch ist es nicht so weit, noch sind einige Fragen offen. Wie geht es z. B. Franks neuem Knie? Martin und ich ham überlegt, ob wir für Frank schon mal ein Holzbein schnitzen. Farbe (rot oder grün) und die Länge passen wir auf Wunsch an. Für das Holzbein würden wir, für den sicheren Stand bei Schwerwetter, auch ein paar Löcher ins Deck bohren. Humorvoll kommt die Antwort: `Wie - Löcher ins frisch geschliffene Teakdeck geht gar nicht. Ich kann nur für eine Magnetfeldspur voten. Natürlich automatisch gesteuert, so wie im Hamburger Mini Wonderland.` Na immerhin hat Frank Humor, scheint auf dem Weg der Besserung.

Und Christian, wollte der nicht heute kranen?
Ich frage *"Wassen los?"*

Schnell kommt die Antwort und das Foto:

`Es schwimmt. War aber stressig heute. 2 Bolzen für die Zinkanode sind abgerissen, einen konnte ich reparieren und eine sollte für die verkürzte Saison genügen, plus die am Propi. Imke ist doch zuhause geblieben, zu wenig Energie. Noch was: TV geht schon!`

Samstag, 16. Mai

Mein vorerst letzter Tag an Bord und eigentlich wollten wir heute Vormittag die Yacht an Steg 12/50, zum Dauerliegeplatz der "Kalami Star" verholen. Aufgrund des kräftigen Windes bleiben wir lieber noch an 9, zudem sind die Toiletten und Waschgelegenheiten hier wirklich besser als an 12. Ich zeig euch das mal:

Duschen ist in Schleswig Holstein tabu, das ham wir kapiert, verstehen es aber nicht. In MV z.B gilt: Stilllegen jeder 2. Dusch-, bzw. WC-Kabine. In H'hafen ist schon der Münzautomat, erstes Bild rechts, außer Betrieb. Der Duschraum mit den Waschbecken darf nicht betreten werden. Warum man sich nicht mal waschen darf, erschließt sich uns nicht. Bleibt für Steg 10 – 12 ein Waschbecken im WC-Raum. Zum Händewaschen reicht das, aber nicht alle Segler haben einen komfortablen Waschraum an Bord. Unsere Nasszelle ist funktional, warmes und kaltes Wasser gibt's da auch. Damit kommen wir klar. Für die Stege 10 bis 12 ist das ziemlich mikrig, doch die Landesregierung will das genau so. Insofern ist das Sanitärgebäude an Steg 9 die bessere Alternative. Wir bleiben noch hier!

Das verschafft uns Zeit für das Scharfschalten der AIS MOB Seenot-Sender. „Wir" stimmt an dieser Stelle nicht, die Elektronik überfordert mich tatsächlich. Martin ist damit vertraut und so ganz einfach funktioniert das wirklich nicht. Schau mal in die Produktbeschreibung von SVB https://www.svb.de/de/ocean-signal-seenotsender-ais-mob1.html

Kleiner, leichter Notsender, der am Mundaufblasventil der Automatikweste befestigt wird. Das Gerät arbeitet mit AIS und die DSC-Funktion* (UKW Funk) wird für Lieferungen nach Deutschland bereits akti-

iviert. In beiden System löst das Gerät MOB-Alarme aus. Der MOB1 sollte innerhalb Ihrer Schwimmweste installiert werden und wird automatisch beim Auslösen der Weste aktiviert und sendet den Alarm binnen 15 Sekunden aus. Das integrierte Blitzlicht sorgt für maximale Sichtbarkeit bei allen Wetterbedingungen. Einmal aktiviert sendet der MOB1 eine Nachricht an alle AIS-Empfänger in der Nähe (bis zu 5 Seemeilen, abhängig von Wetterbedingungen)

aus. Das integrierte GPS sorgt zusätzlich für eine präzise Positionsangabe des Unfallortes. Darüber hinaus aktiviert der MOB1 einen DSC-Alarm auf Ihrem Funkgerät an Bord.

Sicherheit an Bord ist das höchste Gut –behaupten jedenfalls alle, aber such‘ mal auf einer Ausbildungsyacht nach AIS MOB Seenot-Sendern in jeder Rettungsweste. Bei uns geht im Notfall niemand verloren – auch nicht bei einer Nachtfahrt, die Bestandteil jeder Ausbildung ist. Die „Kalami Star“ erfüllt wirklich allerhöchste Sicherheitsstandards. Ein großes Dankeschön an Martin, der damit die Saisonvorbereitung abschließt, die Yacht ist endlich seeklar. Aprospos Martin! Martin hat an Bord der „Kalami Star“ seine komplette Segelausbildung absolviert und ist inzwischen mit dem SSS berechtigt, selbst als Segelausbilder zu arbeiten. Unzählige Törns sind wir gemeinsam gesegelt und dabei ist Martin ein guter Freund geworden.

Du hast es gelesen: Alle Frühjahrstörns habe ich für diese Saison, coronabedingt weit in den Sommer verschoben, allein Martins Chartertermin konnten wir halten. Und weil Martin auch „das Schreiben“ als Reflexion seiner Segeltörns von der „Kalami Star“ übernommen hat, könnt ihr ihn auf seinen Törns begleiten. Die letzten Tage gibt’s also doppelt, hier und bei Martin, kuckstu https://skipper-martin.de/index.php Ja, chartern ist inzwischen wieder möglich (siehe Kasten), Ausbildungstörns leider nicht. Ab Juli sollten auch diese Törns wieder erlaubt sein, sicher ist das aber nicht.

Die Zusammenfassung zum Stand der Dinge, Stand 16. Mai:

Die Spielregeln für **Schleswig Holstein** sind hier bereits mehrfach beschrieben: Das Segeln und Chartern ist mit der Öffnung der Sportboothäfen wieder erlaubt. Allerdings sind die Kontaktbeschränkungen einzuhalten. Es dürfen 2 "Haushalte" an Bord sein - ohne Personenbegrenzung. An Land dürfen die Duschen nicht und die Toiletten nur tagsüber benutzt werden.

Die Häfen in **Mecklenburg-Vorpommern** dürfen wir ab dem 25. Mai wieder mit der Yacht besuchen. Die Spielregeln sind hier sehr detailliert beschrieben, in MV darf man sogar duschen! https://tourismus.mv/fileadmin/Media/TMV_aktuell/Schutzstandards-Bootscharter-Haefen-MV.pdf

Für die **niedersächsische Küste und die Ostfriesischen Inseln** gilt die Verordnung des Landes Niedersachsen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vom 09.05.2020. Darin ist geregelt, dass die Häfen für Sportboote wieder geöffnet werden dürfen und die Hälfte der Gastliegeplätze belegt werden darf (Artikel 2, §1 (4). Allerdings wurde **für die niedersächsischen Inseln** zusätzlich geregelt, dass Besuche zur touristischen Nutzung der Inseln mindestens 6 Nächte betragen müssen (Artikel 1, §8 7a 7.). Die Verordnung gilt bis 27.05.2020. Derzeit muss man davon ausgehen, dass diese Regelung über Pfingsten hinaus gilt.
https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/vorschriften-der-landesregierung-185856.html

Segeltörns nach **Dänemark** sind weiterhin nicht möglich. Bis 1. Juni will die dänische Regierung erklären, wie es weiter geht.

Mit dieser Zusammenfassung schließe ich dieses Logbuch mit einem dicken Dankeschön an so viele Mitwirkende wie Ernst, Martin, Michael, Christian, Yvonne, Uli S., Bernd, Dirk, Ansgar, Andrea, Dagmar, die „Bäcker“ Thomas & Frank, Karsten, Wolfgang, Joe, Jürgen, Peter, Uli P., Jürgen und Beate, Jasper, Daniel, Frank, Raimund, Jens, Olli, Leonie, Andreas, Udo & Brigitte, Jörg und Matthias. Mein Dank gilt weiterhin Charter Jan und Königin Margrethe II.

Ein so persönliches Logbuch habe ich selten geschrieben und ein wesentliches Thema doch nur am Rande gestreift. Viele angehende Seglerinnen und Segler trifft diese besondere Situa-

tion beruflich völlig unverhofft, einige sogar existenziell: Selbstständige sind plötzlich ihre Aufträge los und müssen sehen, wie sie ihren Dampfer wieder auf Kurs bringen. Andere sind von Kurzarbeit oder sogar Arbeitslosigkeit bedroht und/oder mussten ihren Urlaub völlig sinnlos zu den (ursprünglich vereinbarten) Törnterminen nehmen! Das führt zwangsläufig zu materiellen Einschränkungen und die Urlaubsplanung hängt jetzt völlig in der Luft. Ich weiß das von euren Mails und Anrufen und bedauere das natürlich sehr, doch was hilft das? Logisch bekommen diejenigen, die den angebotenen Plan B nicht realisieren können, ihr Geld zurück, nur wissen muss ich das!

Und na klar freue ich mich, über Rückmeldungen, Kommentare und beantworte gern eure Fragen zu den Logbüchern.

Wenn‘s Neuigkeiten zu den geplanten Törns gibt, schreibe ich euch direkt, ansonsten stelle ich die auf www.ralfuka.de Weißte Bescheid.

Vielen Dank für 126 Seiten Geduld.
Fairwinds & lieben Gruß

Wenn Du auf das Corona-Logbuch I und II neugierig geworden bist, so findest Du hin: http://www.ralfuka.de/logbuch/logbuch-2020/492-corona-toerns-trainings

P.S. Es muss nicht immer Segeln sein. Befreundete Nachbarn (https://heller-grafikdesign.de/) hatten ihr verstaubtes Zweierkajak ganz vergessen. Der Skipper und sin Fru lassen die „Bachstelze“ wieder schwimmen …